

Damit ist endlich die Reihe der bisher aus der alten Art *Oniscus* — *Cystisoma* — *Thaumatops spinosa* entwickelten und der neu hinzuge-  
tretenen Formen erschöpft; ich möchte noch erwähnen, daß ich ver-  
muthe, die von Stebbing vorgeschlagene weitere Art *Parkinsoni*  
(Exempl. »F«) gehöre wegen ihrer abnorm langen Antennen zu *Th.*  
*longipes* (Bovallius) ebenso vielleicht die beiden als »C« und »CC«  
unterschiedenen Stücke. Immerhin ist die Mannigfaltigkeit innerhalb  
dieser merkwürdigen Hyperiden-Gattung noch groß genug, da wir statt  
der 3 zuletzt in Bovallius' Monographie angeführten Species minde-  
stens 9 verschiedene Formen vor uns haben (die atlantische und in-  
dische Abart von *Th. coalita* nicht mitgerechnet), in denen aber noch  
weitere Abarten oder auch Arten stecken mögen.

Jedenfalls scheint durch die reichen Funde der Tiefsee-Expedition  
für die Gattung *Thaumatops* festgestellt zu sein, daß wir es in ihr kei-  
neswegs, wie man bisher annahm, nur mit einem Sonderling, einer  
seltenen aberranten Einzelform zu thun haben. Vielmehr scheinen  
diese Krebse zwar nur in beträchtlichen Tiefen häufiger vorzukommen,  
hier aber haben sie sich nicht nur zu ihrer relativen Riesenhaftigkeit  
und eigenthümlich hohen Organisation entwickelt, sondern sind auch  
in einen unerwarteten Formenreichtum gegliedert, der ihrer weiten  
Verbreitung durch alle drei Weltmeere entspricht.

Gautzsch bei Leipzig, 24. Februar 1903.

### 3. Vorläufige Mittheilung über neue Schildkröten aus dem ägyptischen Tertiär.

Von A. von Rejnach in Frankfurt a. M.

eingeg. 13. März 1903.

M. Blanckenhorn und E. v. Stromer haben im ägyptischen  
Tertiär u. A. auch eine Reihe von Schildkrötenresten gefunden<sup>1</sup>. Bei  
dem großen Interesse, das diese Funde beanspruchen, und da auch  
schon C. W. Andrews einige Chelonier aus diesen Schichten kurz  
beschrieben hat, folgt hier die Aufzählung der obigen Funde nebst den  
Diagnosen der weiteren neuen Arten.

Die ausführliche Bearbeitung mit den schon im Stich befindlichen  
Abbildungen wird noch im Laufe des Jahres in den Abhandlungen  
der Senckenberg. Naturforschenden Gesellschaft erscheinen.

Familie Pelomedusidae Boulenger, Gattung *Podocnemis*  
Wagler.

<sup>1</sup> M. Blanckenhorn, Sitzungsbericht der math. phys. Classe d. Kgl. bayer.  
Acad. d. Wiss. Bd. XXXII. 1902. Hft. III.

Mittelleocän. *Podocnemis stromeri* n. sp. (4 gute Exemplare) Char.: Panzerplatten ziemlich dick, Panzer etwas länger als breit. Umrandung des Carapax oval, vorn kaum abgeplattet. Oberflächenform desselben vorn gleichmäßig und wenig hoch gewölbt, nach rückwärts beschränkt sich die Wölbung immer mehr auf die Mitte allein, die Seiten fallen daselbst flach ab. Das in der Mitte flache Plastron biegt sich seitlich scharf zur Brücke auf. Freier vorderer Plastraltheil nur etwa halb so lang als die unter sich beinahe gleichlange Brücke und der hintere freie Plastraltheil. Umrandung des vorderen freien Plastraltheiles oval, des hinteren Plastraltheiles geradlinig bis zu den Spitzen der Xiphiplastra, zwischen denen der mäßig große Analausschnitt liegt. Die längsten Knochenplatten sind die Hypoplastra; Hypoplastra und Xiphiplastra sind wenig kürzer. Die längsten Schilder sind die Femoralia, die kürzesten die Brachialia. Intergulare ebenso lang als die Gularia, die in das vordere Drittel des Entoplastron einschneiden. Die etwa von der Mitte des Entoplastron ausgehenden Brachio-Pectoralfurchen durchschneiden die Epiplastral-Hyoplastralgrenzsuturen. Mesoplastra sechsseitig, klein, ebenso lang als breit. Neuralia sechs: I—V in Lage und Form wie bei den lebenden Podocnemiden VI pentagonal (wie VII bei der lebenden Gattung). Hintere Hälften der VI., sowie die VII. und VIII. Pleuralia proximal in der Mittellinie an einander stoßend. Das schmale Nuchale wird von den seitlichen Grenzen des I. Vertebrale nicht berührt, Vertebrale wenig breiter als lang und wenig schmaler als die Laterale.

An dem sonst wie bei der lebenden *Podocnemis* gebauten Beckengürtel ist das Acetabulum an der Unterseite eingerundet.

*Podocnemis stromeri* var. *major* n. var. Char.: Größer und dickwandiger als *Pod. str.*

Carapax stärker und gleichmäßig gewölbt, Umrandung elliptisch; Peripheralia des Hinterrandes flach liegend. Die Rippen treten auf der Innenseite der Pleuralia etwas vor, V. Pleuralia distal verbreitert. I. Neurale, sowie das Hypoplastron verhältnismäßig länger als bei *Pod. stromeri*.

Obereocän. *Podocnemis blanckenhorni* n. sp. und var. *ovata*. Zwei vordere Plastralhälften. Dünnschalig, Schnabel stark aufgebogen, Aufbiegung nach der Brücke flach. Axillarfortsätze auffallend schwach und ziemlich weit nach innen liegend, wodurch ausgedehnte Steralkammern bedingt sind. Vorderrand des Plastron mehr oder weniger concav und dann seitlich in Spitzen auslaufend. Intergulare etwas kürzer als die Gularia, Brachialia kurz, Pectoralia ungefähr von gleicher Länge wie die Abdominalia (alles an der Mittellinie gemessen).

### Gattung *Stereogenys* Andrews<sup>2</sup>.

Mitteleocän. *Stereogenys podocnemoides* n. sp. Char.: Plastron: Vordertheil flach (nicht concav wie bei den Andrews'schen Arten), seitlich zur Brücke schwach aufgebogen, Schnabel abgestumpft, Analausschnitt wenig kräftig, sonstige Umrandung in flachen Bogensegmenten. Brücke wenig kürzer als die Länge beider freier Plastraltheile zusammengenommen (an der Mittellinie gemessen). Axillar- und Inguinalfortsätze wenig kräftig. Plastron vorn an der Brücke schmaler als hinten an derselben. Mesoplastron länger als breit. Die längsten Knochenplatten sind die Hypoplastra, die längsten Schilder die Abdominalia. Das lange Intergulare trennt sowohl die kurzen Gularia als auch die Brachialia, seine hintere Spitze liegt auf der Mitte des Entoplastron; am gleichen Punkte treffen auch die an der Mittellinie in eine Spitze ausgezogenen Brachialien zusammen. Der Ansatz der Pubis verläuft in einem Winkel von ca. 25° zur Mittellinie.

Ob ein im gleichen Niveau gefundener und zu obigem Plastron ziemlich passender Carapax dazugehört, ist fraglich. Derselbe ist ganz flach, hat scharf gekielte lange Brücke und kurze Axillar- und Inguinalfortsätze. Der übrige Bau nebst Lage der Neuralia ist wie bei *Podocnemis*, nicht wie bei *Stereogenys*.

Obereocän. *Stereogenys libyca* Andrews (l. c. p. 115). Hiervon sind einige gute Theilstücke vorhanden.

### Gattung *Pelomedusa* Wagl.

Aus dem Obereocän und dem Mittelpliocän liegen einige wohl unbedingt zu *Pelomedusa* gehörige Knochenplatten vor.

### Gattung *Sternothaerus* (Bell) Gray.

Mittelpliocän. *Sternothaerus dewitzianus* n. sp. Char.: Steht nach den vorhandenen Theilstücken zwischen den lebenden Arten *St. sinuatus* Smith und *St. derbianus* Gray. Knochenplatten kräftig. Die Länge dürfte wohl über 250 mm betragen haben. Das Plastron besitzt die für *Sternothaerus* charakteristischen, durch die Gesamtbreite des Plastron durchgehenden Mesoplastra, sowie die offene Suture zwischen Hyo- und Mesoplastra. Plastron im mittleren Theile flach, seitlich ziemlich scharf zur Brücke aufgebogen, Anale ebenfalls aufgebogen. Breite des Plastron an der offenen Suture größer als am Inguinalausschnitt, aber kaum größer als an der Hypoplastral-Xiphiplastralgrenze. An der Femoro-Analgrenze starke Einschnürung,

<sup>2</sup> Ann. a. Magazine of Natural History VII Series. Bd. 11. No. 61 vom Jan. 1903. p. 118.

Analauschnitt eher kräftig. Mesoplastra so lang wie der Theil der Hypoplastra vor dem Inguinale. Die Hypoplastra sind die längsten Knochenplatten, die Abdominalia die längsten Schilder, die Femoralia sind etwa nur  $\frac{1}{4}$  kürzer.

Die offene Sutura am Vorderrand der Mesoplastra ist proximal nach außen abgerundet, nach innen leistenförmig erhöht und distal in der Mitte eingekerbt. Der fehlende vordere freie Plastraltheil war seitlich an der offenen Sutura abgerundet. Die VII. Peripheralen schieben sich mit dreieckiger Spitze tief zwischen die Grenzen der Meso- und Hypoplastra ein. Inguinalfortsätze kräftig und steil gestellt. Inguinalschilder breit und dachförmig, der zugehörige Wulst endet rückwärts in einem Knopf. Auf der Innenseite des durch die Analia bedeckten Xiphiplastraltheiles ist nur die Ansatzverbindung mit dem Ischium vorhanden (die der Pubis liegt gänzlich vor diesem Theil, charakteristisch für *Sternothaerus*). Carapax nur zum kleineren Theil vorhanden. Das schmale Nuchale wird von den seitlichen Grenz-furchen des ersten Vertebrales nicht geschnitten. Erste Pleuralen verhältnismäßig kurz; sonstiger Bau nebst kielartiger Verdickung der Pleuralen am Außenrande der schmalen Vertebralescuten wie bei *St. sinuatus*.

#### Gattung *Trionyx* Gray.

Untermiocän. *Trionyx senckenbergianus* n. sp. Gehört nach den wenigen vorhandenen Theilen in die Reihe des *Trionyx protiunguis* v. Rein<sup>3</sup>.

Mittelpliocän. *Trionyx pliocaenicus* n. sp. Gehört ebenso in die gleiche Reihe und steht dem lebenden *Tr. triunguis* sehr nahe (wie auch M. Blanckenhorn schon erkannte).

#### Gattung *Trachyaspis* V. Meyer<sup>4</sup>.

Reste vom Carapax und vom Schädel, die der Species *Trachyaspis aegyptica* Lydekker<sup>5</sup> sehr nahe stehen oder dazu gehören.

#### Gattung *Thalassochelys* Fitzinger.

Mittelleocän. *Thalassochelys libyca* Andrews<sup>6</sup>. Gut erhaltener Obertheil eines Schädels, wie solchen Andrews beschrieben hat. Für die weiteren Details wird auf die oben angekündigte Arbeit verwiesen.

<sup>3</sup> v. Reinach, Abhandlungen der Senckenberg. Naturf. Ges. Bd. XXVII, 1900. p. 104 u. f.

<sup>4</sup> Neues Jahrbuch 1843. p. 1888.

<sup>5</sup> Catal. foss. Reptilia in the Brit. Museum 1889. p. 131.

<sup>6</sup> Geological Magazine Dec. IV. Vol. VIII. No. 10 vom October 1801. p. 441.

Kurz erwähnt sei nur noch die große allgemeine Ähnlichkeit dieser ägyptischen eocänen Schildkrötenfauna mit der gleichzeitigen englischen. Den hauptsächlichlichen Unterschied bildet das Vorkommen von Trionychiden, von denen, abweichend vom englischen Eocän, in Ägypten Exemplare erst in jüngeren geologischen Horizonten gefunden wurden.

#### 4. Zur Kenntnis der freilebenden Süßwasser-Copepoden Deutschlands: *Cyclops crassicaudis* Sars.

Von Carl van Douwe, München.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 17. Februar 1903.

Dieser von Sars<sup>1</sup> entdeckte, von dem böhmischen Copepodenforscher Mrázek<sup>2</sup> eingehender beschriebene und theilweise auch abgebildete Kruster hat sich jetzt auch als Glied der deutschen Fauna gefunden und zwar im Flußbette der Isar bei München, wo er bei ca.  $\frac{1}{2}$  m Wasserhöhe in zahlreichen Exemplaren aus dem Bodenschlamme gegipft wurde<sup>3</sup>.

Der Nachweis dieses sehr interessanten *Cyclops* für die heimische Fauna dürfte um so eher bemerkenswerth sein, als von den drei für uns in Betracht kommenden Copepodenfamilien die der Cyclopiden als die am besten bekannte angesehen werden muß.

Der von den übrigen Gattungsgenossen nicht wesentlich abweichende Habitus des Thieres, der Bau des Abdomens, Bau und Bewehrung der Furca, sowie der 12gliedrigen Vorderantenne des Weibchens sind in den, der Beschreibung Mrázek's beigegebenen Abbildungen ausgezeichnet wiedergegeben.

Das Thier besitzt 3 gliederige Schwimfüße, deren einzelne Segmente aus breiten Platten bestehen, welche an den Ecken in kräftige Stacheln ausgezogen sind. Die Bewehrung der einzelnen Fußglieder mit Stacheln und Borsten ist überhaupt eine reiche. Abweichend von dem Endglied der übrigen Schwimfußäste ist dasjenige des Innenastes des 1. Fußpaares mit einer sehr starken, nach auswärts gebogenen und am concaven Außenrande fein bedornen Klaue ausgerüstet

<sup>1</sup> »Oversigt of de indenlandske Ferskvands-copepoder«. — Forhandlingar i Videnskabs-Selskabes i Cristiania Aar 1862. p. 249.

<sup>2</sup> »Prispevky k poznani sladkovodnich copepodu«. — Vestnik kral ceske spol nauk, 1893. p. 30—31. tab. VI. Fig. 1—8.

<sup>3</sup> Das lebende Material entstammte der im Januar heurigen Jahres unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. Hofer der hiesigen thierärztlichen Hochschule zu bakteriologischen Zwecken unternommenen Isarbereisung und verdanke ich Herrn Assistenten Dr. Moroff.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Reinach A. von

Artikel/Article: [Vorläufige Mittheilung über neue Schildkröten aus dem ägyptischen Tertiär. 459-463](#)